

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

1. - 2. Juli 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

Julius

Montag den 1^{ten} Julij

Nurige Nacht bekamen wir Nord-Ost & Wind, welcher die ganze Nacht
und heute, fortwährte. Weil er uns zu sehr vom Landetrieb,
gingen wir so nahe gegen den Wind an, als möglich. Er lagte das
Schiff sehr auf die rechte Seite, daher man viele Canonen auf die andere
Seite brachte. Syell stellte eine Flagge auf als ein Zeichen, daß es
das Land um die Bay von Cranenelle gesahen. Weil wir es nicht
sehen konnten, schickte der Capitain den zweiten Mate zu ihm um zu
zu erkundigen; welcher den bekräftigt worden. Das Schiff verweilte
so sehr gegen Abend, weil es nicht Lust bräunend gefühl, vorloffen, ist
uns noch nicht wieder zu Gesicht kommen. 108 Meilen Lat. 9. gr. Der
Wind würde gegen Abend so favorable, daß uns das Schiff ein am Freitag
durch die Mallen rief. Dienstag den 2^{ten} Julij

102 Meilen. Lat. 11 gr. 10 min und also in glücklicher Fahrt mit Tranquillität
heute ist es eben am Tage, daß Oben die Rotation, als Missionarius nach
Tranquillität zu gehen, in Wien bekommen hat. Wir haben es nicht gesehen,
weil wir über 15 deutsche Meilen vom Lande waren. Es geschah
viele Thatsachen bei uns dem Schiff ganz nahe, einige kamen mit dem Ruck
über das Mast, andere sehr nahe nur die flosse, mit welcher sie
in dem sie beschleunigen plötzlich fortgeschoben, das Masten durchschneiden
so ließen sie in der See lange gelbe Dampfe sehen so von ihm an
dieser abgefehlten Linie entstanden, sie flogen mit dem Dampf
Mastern immerfort fort. Syell stellte eine Flagge auf zum
Zeichen daß es Land gesahen und zog nach einiger Stunden den Dampf
ein, nähere sie und sprach mit dem Capitain. Nach der La-
stine, worin sie mit uns übereinstimmen, war das obelische Land
Porto novo. Die vorabwachten, auf die zuvorkommende Schiff
die wir wieder aufstiegen, zu machen. Das Abends, hing nur
starkes Ungewitter auf, welches mit Regen-Güsten, Donner und Blitz
plötzlich über uns kam. Das bestaunt, daß wir die Dampf einige
zogen sahen. Ein Meteor, welcher die fortgeschoben welches Corps
des Lantos nannten, und eine in der Luft bräunende Materie, die
sich oben an einem Mast, sich formte und nachher es eine Meile ge-
brannt, verlöschte es. Es waren seltsame Thatsachen Ungewitter,

36
da es stürmte, und das Ufer nicht mehr auszumachen, man
wegen Sturmes zum Lande zurückwende. Minda läuft Schiffbrüchlingen
von man glaus den Janen vor Augen. So lange auf der
See, so lange in Gefahr; wir im Christenstift aber, lieber, selten den
bisher in den Janen der Freiheit eingelassen. Im Schiffen haben
sich unter niemandem ^{zuerst} Lösung eines Canone, Aufhebung der Laternen
und (falsche fire) seltsame Tante, um in dieser Gegend besetzt, sammt
sich zu setzen. Die Machine, womit man das seltsame Feuer aus,
ist von Glas, glaus einem dicken Glaskolben und fast 3 Spannen lang.
In der Mitte ist es zu gemacht; auf beiden Seiten pfütet man es voll
Pulver; man legt ein Ende daran, da das Pulver fortgeführt
und ein fallendes Licht, aber keinen Knall giebt. Man bräutet, sondern
im Pulver zu erfahren.

Mittwoch den 3ten July.
Zu 6 Uhr begünsten wir Fort S. David ^{den} Cadular mit
6 Canonen Schiffen. Wir waren 6 bis 7 Uhr segel. Mithen davon.
Um 8 Uhr waren wir Pullicheril gegen über. Man sah französische
Schiffe mit weißen Flaggen und ein Segelschiff vor Anker liegen.
Die großen französischen Viska, das selbst, andere kleinere und die Baumstämme,
man deutlich sehen. Um 10 Uhr kamen 3 perstische, ganz nach
auf ihrem gewöhnlichen von Baliken zu einem gebrauchten fassförmigen fass
geändert, weil aber unser Schiff ihnen zu gefährlicher feindlich, fassen
sie zu der Louise, welche hinter uns kam. Es kamen kleine Dampf-
schiffe vom Lande her auf unser Schiff zugeflogen. Man fing an
einige kleine Mägen, so viel an die Regel gesch. 81 Meilen.
Lat. 12 gr. 15 min. Es Abends kam ein starker Regen unter
Donner und Blitzen. Der Wind setzte sich dem Ungewitter, und
nach demselben mit Abwechselung klaren Wind, stillen, in der Höhe.
Der Gegenstand und weil wir wieder dem Lande nahe kamen, noch
uns zu weit von selbigen entfernten, wollten, gingen wir bis ge-
gan Morgen ins Entz und in die Gegend.
Donnerstag den 4ten July.
Der Capitain Prince, so wir gestern kamen, war auch den Augen